

WAS BRAUCHT ES

FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE

ARBEITSMARKTPOLITIK?

Nora Waldhör & Dennis Tamesberger

Email: nora.waldhoer@jbi.or.at & tamesberger.d@akooe.at

Twitter: @tamesberger

SPÖ Frühlingswerkstatt, 2. April 2022



Ablauf

- ➔ Begrüßung
- ➔ Diskussionsecken
- ➔ Wandel der Arbeitsmarktpolitik/Wirtschaftspolitik
- ➔ Folgen von Arbeitslosigkeit
- ➔ Was bringt eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes?
- ➔ Was braucht es sonst noch?

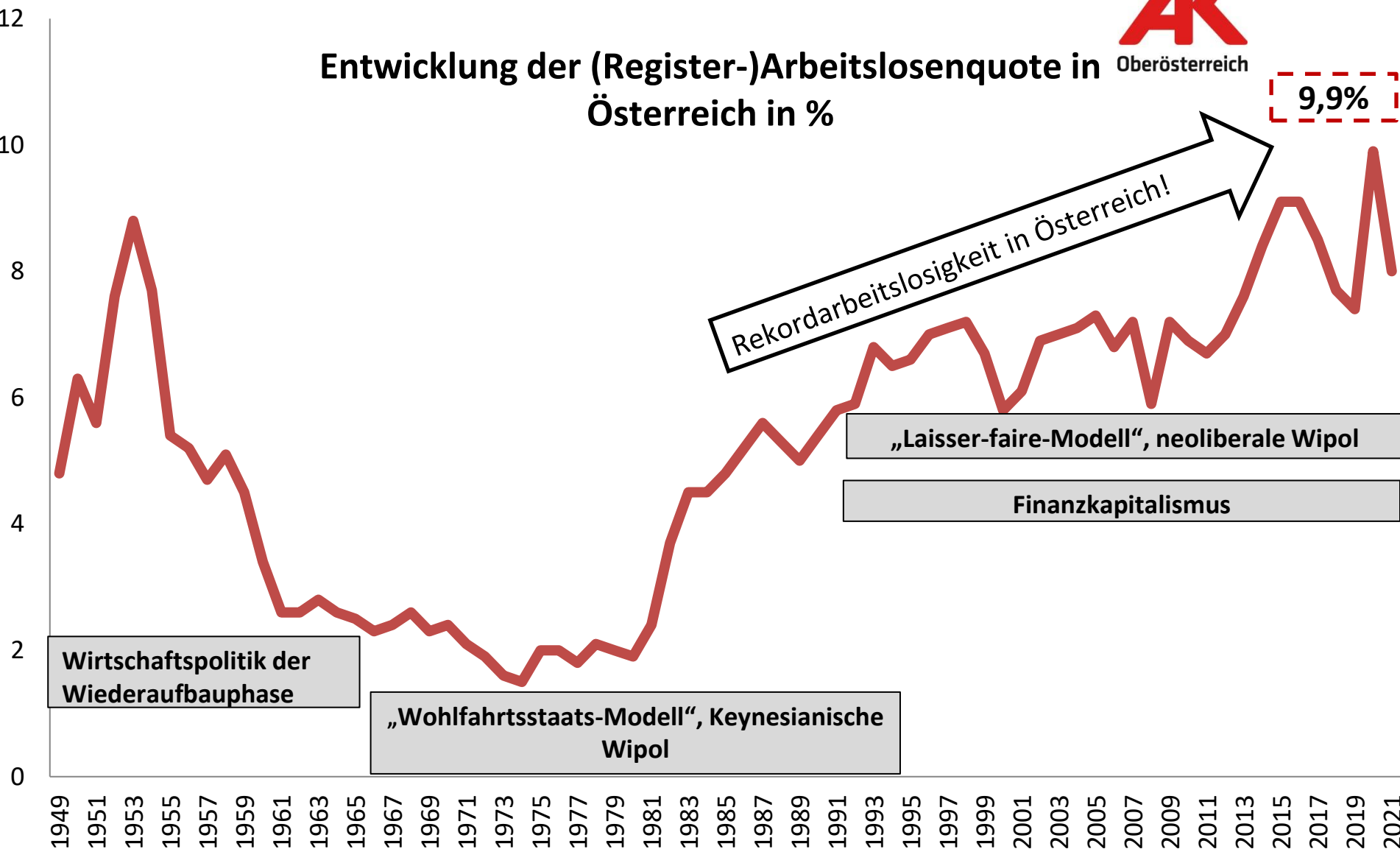
Diskussionsecken

- 10 min Diskussion
 - Was steckt hinter diesem Zitat?
 - Welche Bedeutung hat es für die Arbeitsmarktpolitik
- Je eine Person soll die Diskussion zusammenfassen und die zentralen Erkenntnisse präsentieren

Diskussionsecken

- ➔ "Wenn alle Frauen, die Teilzeit beschäftigt sind, nur ein paar Stunden mehr arbeiten würden, hätten wir kein Arbeitskräfteproblem mehr", AM Kocher
- ➔ „Wir müssen verstärkt auf positive Beschäftigungsanreize setzen und negative zurückfahren“, erläutert WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf. Das bedeutet unter anderem die Einführung eines degressiven Arbeitslosengeldes, bei dem das Arbeitslosengeld in den ersten drei Monaten erhöht wird und danach in Etappen sinkt. Dies steigert den Anreiz, möglichst rasch eine neue Beschäftigung aufzunehmen.
- ➔ Ich glaube nicht, dass es eine gute Entwicklung ist, wenn immer weniger Menschen in der Früh aufstehen, um zu arbeiten, und in immer mehr Familien nur mehr die Kinder in der Früh aufstehen, um zur Schule zu gehen.“
- ➔ Sebastian Kurz, damaliger Kanzler bei der Regierungsklausur Anfang 2019

Entwicklung der (Register-)Arbeitslosenquote in Österreich in %



9,9%

Rekordarbeitslosigkeit in Österreich!

Wirtschaftspolitik der Wiederaufbauphase

„Wohlfahrtsstaats-Modell“, Keynesianische Wipol

„Laisser-faire-Modell“, neoliberale Wipol

Finanzkapitalismus

Arbeitslosigkeit als politisches Versagen



[Bruno Kreisky - Schulden und Arbeitslosigkeit - YouTube](#)

Leistungs-Frame

„Wer arbeitet, darf nicht der Dumme sein“



[Anständige Löhne? Braucht niemand! Moment Mal mit Barbara Blaha - YouTube](#)

Arbeitslosengeld, Zumutbarkeit: ÖVP-Wirtschaftsbund will Regime für Arbeitslose verschärfen

Das Arbeitslosengeld soll unter 40 Prozent sinken. Zudem sollen Langzeitarbeitslose Jobs in ganz Österreich annehmen. Grüne, SPÖ, FPÖ und GPA sind empört

Kocher: "Ist das Arbeitslosengeld zu hoch, sinkt der Anreiz, sich einen Job zu suchen"



ARBEITSLÖSE
AMS-Chef Kopf für Ende von Nebenjobs

Es ist in Österreich zu leicht, lang arbeitslos zu bleiben



MARTIN KOCHER
ARBEITSMINISTER, ÖVP

ARBEITSMINISTER DROHT MIT SANKTIONEN

Wem Kocher jetzt das Arbeitslosengeld streichen will

Politik >

AMS-Chef: Druck auf Arbeitslose soll steigen

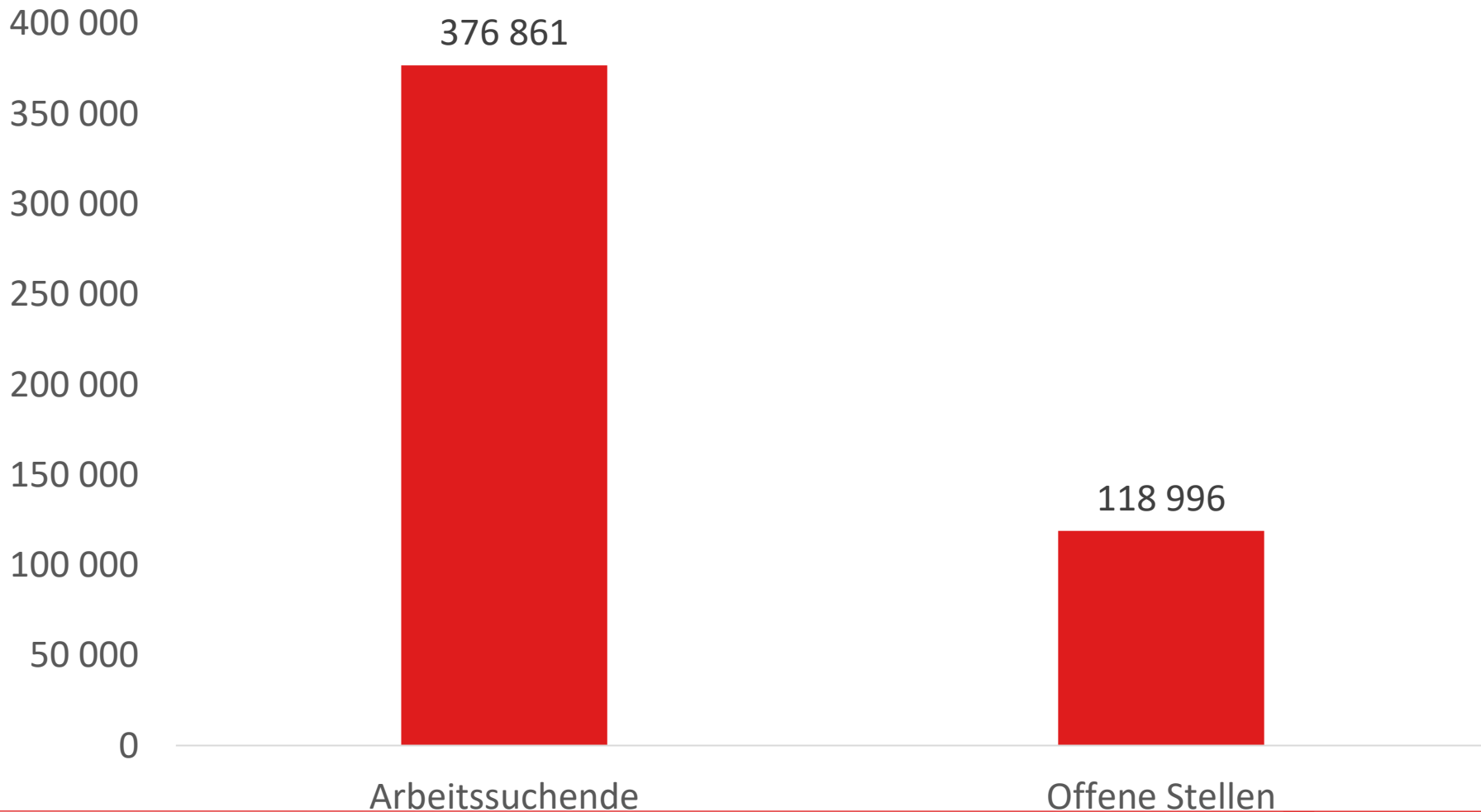
Kocher will Druck auf Arbeitslose erhöhen und droht mit Sanktionen

dem Arbeitsminister gab es trotz der Krise Missbrauch von AMS-Leistungen in ... Das AMS soll "konsequent vermitteln"

18.06.2021, 09:58

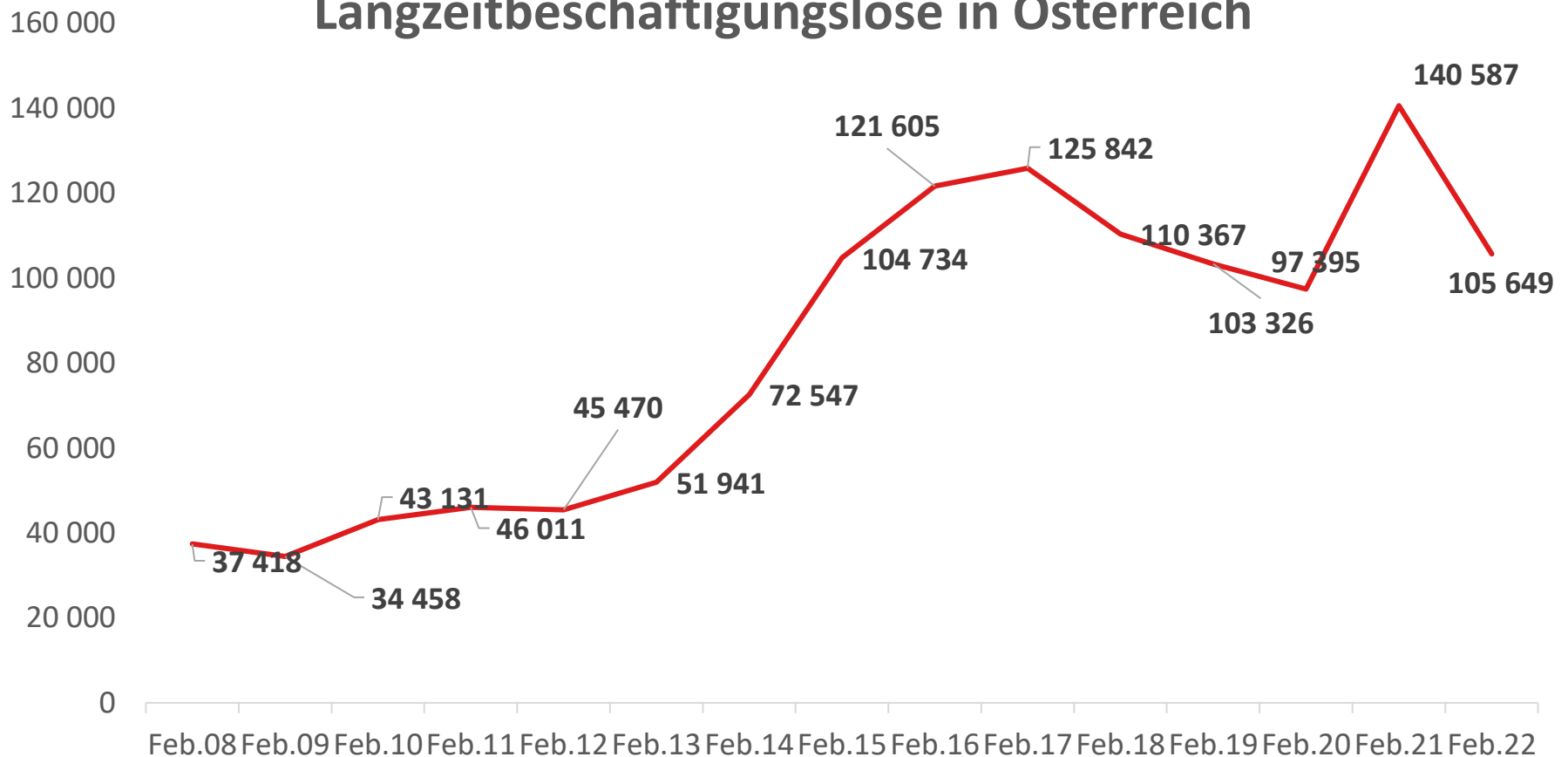
Felber: "90 % der Bewerber wollen gar nicht arbeiten"

Was ist das zentrale Probleme am Arbeitsmarkt?



Fast 3 x Mal so viele

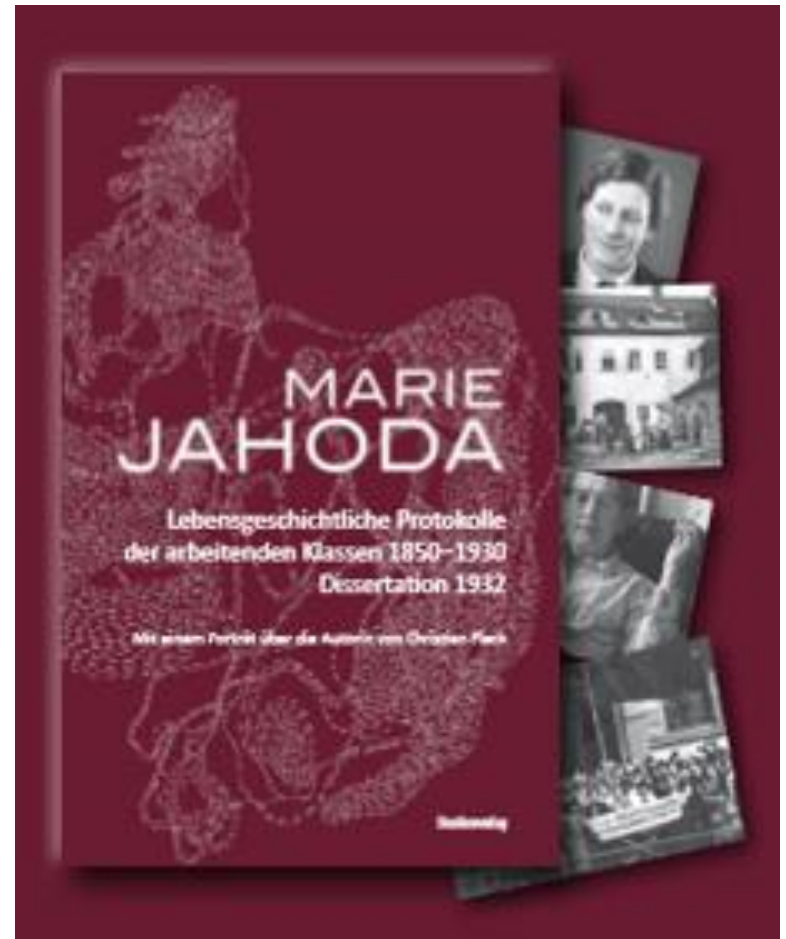
Langzeitbeschäftigungslose in Österreich



Quelle: AMS

Folgen von Arbeitslosigkeit

- Film: [Die Arbeitslosen von Marienthal - YouTube](#)
- Filmbesprechung mit dem/der NachbarIn (5 min)
- Kurzerläuterung der zentralen Aussagen



Folgen von Arbeitslosigkeit

siehe auch Film:

Die Arbeitslosen vom Marienthal

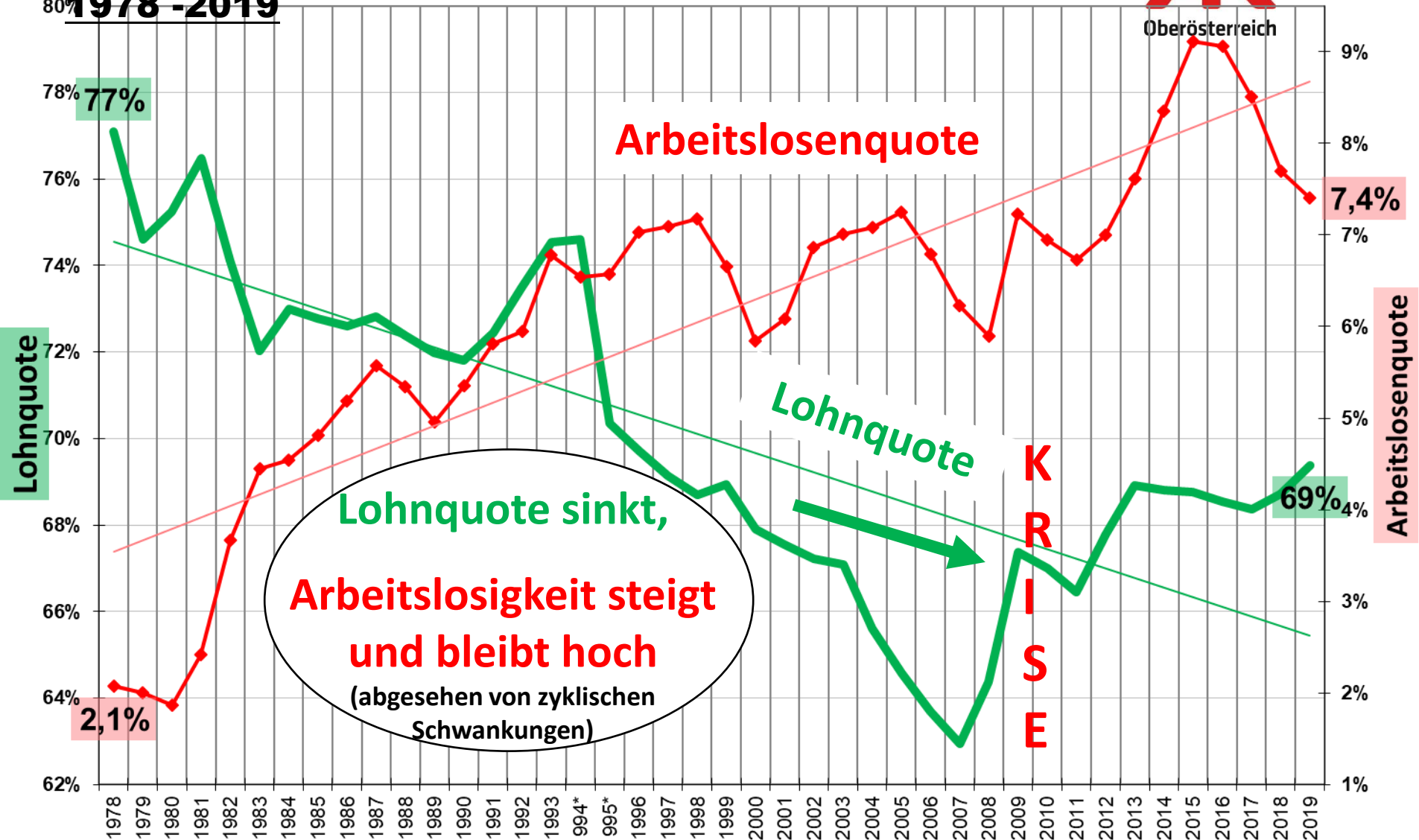
- ➔ Individueller Einkommensverlust u. volkswirtschaftliche Kosten
- ➔ Sinkende Lebenszufriedenheit
- ➔ Psychische und allgemein gesundheitliche Beeinträchtigungen
- ➔ Sozialer Ausschluss
- ➔ „Scarring“ Effekte – „Narben“, die ehemaligen Arbeitslosen anhaften und Beschäftigungschancen beeinträchtigen
- ➔ Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen
- ➔ Gesellschaftliche und politische Folgen

Armutsgefährdung von Arbeitslosen

Arbeitslose	Zahl der Armutsgefährdete (nach Sozialleistungen)	Armutsgefährdungsquote
1–5 Monate arbeitslos	61.000	19 %
6-11 Monate arbeitslos	41.000	32 %
Ganzjährig	95.000	52 %
<i>Insgesamt von Armutsgefährdung betroffen</i>	<i>1.222.000</i>	<i>14%</i>

Lohnquote ↔ Arbeitslosenquote

1978 - 2019



Lohnquote sinkt,
Arbeitslosigkeit steigt
und bleibt hoch
(abgesehen von zyklischen
Schwankungen)

K
R
I
S
E

Q: Statistik Austria (VGR-Stand Sep 2020), * Zeitreihen-Brech 1994 / 1995; Trendlinie hinzugefügt

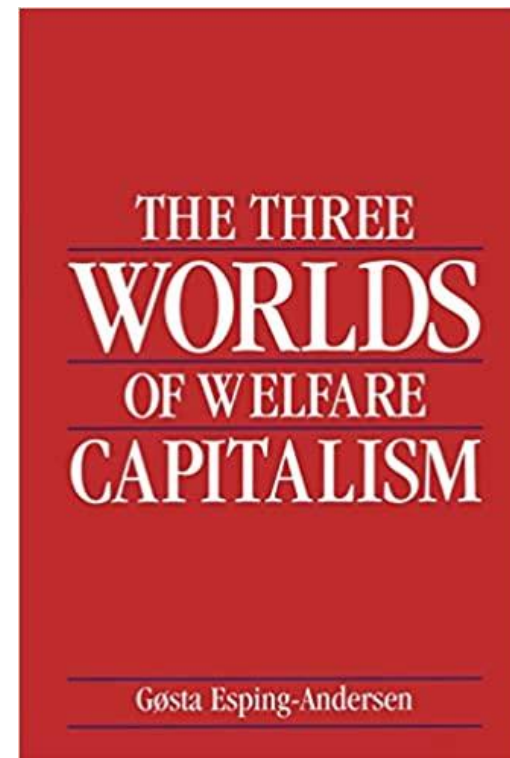
Arbeitslosigkeit schwächt die Position der ANInnen

„Vieles deutet allerdings darauf hin, dass die konservativen Kräfte in Europa den Anstieg der Arbeitslosigkeit sogar ganz bewusst in Kauf nehmen. **Denn Massenarbeitslosigkeit schwächt die politische und wirtschaftliche Macht der ArbeitnehmerInnen.** Damit sinken Löhne und Gehälter und das Kernelement des neoliberalen Programmes kommt weiter voran, der Abbau des Sozialstaates“ (Marterbauer 2013)

„In einem Zustand permanenter Vollbeschäftigung nämlich würde die Kündigung aufhören, als **Disziplinierungsmaßnahme** eine Rolle spielen. Die soziale Position des Chefs würde unterminiert, und gleichzeitig würden in der Arbeiterklasse Selbstsicherheit und Klassenbewusstsein wachsen. Streiks zur Erreichung höherer Löhne und verbesserter Arbeitsbedingungen würden politische Spannungen schaffen“ (Kalecki 1987: 237).

Würde = Dekommodifizierung

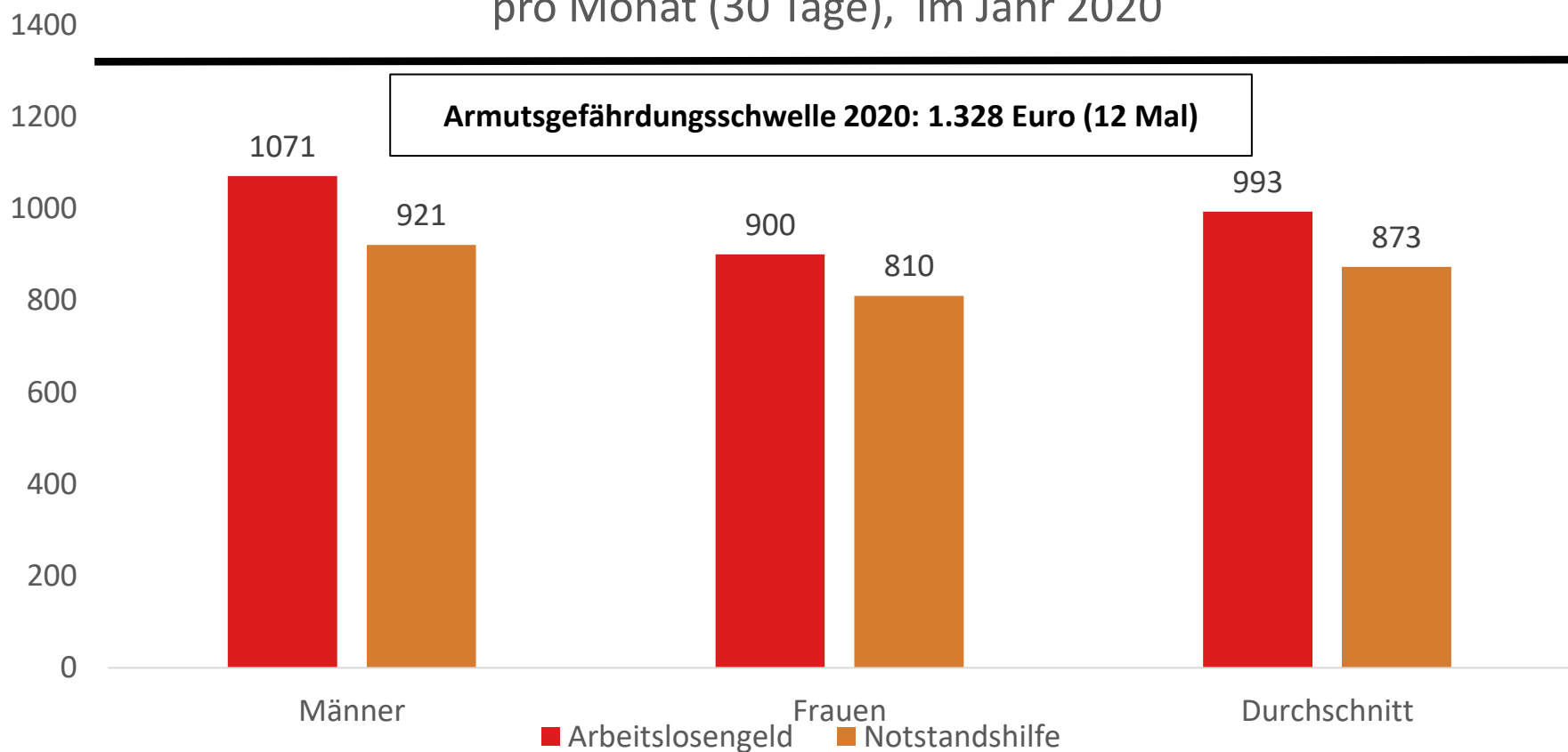
- ➔ Grad der Unabhängigkeit von Lebensstandards von Marktergebnissen / Markteilnahme
- ➔ Menschen \neq Waren



Reformen müssen Probleme lösen

Problem I

Durchschnittliches Arbeitslosengeld/Notstandshilfe
pro Monat (30 Tage), im Jahr 2020



Vorschläge

- ➔ Anhebung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes auf mindestens 70 %
- ➔ Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes
- ➔ Erhalt der Zuverdienstmöglichkeit bis zur Geringfügigkeitsgrenze für alle arbeitssuchenden Menschen
- ➔ Erhöhung des Familienzuschlages von 0,97 Cent auf 2 Euro
 - In OÖ leben rund 15.700 Kinder, die Anspruch auf einen sogenannten Familienzuschlag vom AMS haben. Davon wohnen rund 7.000 Kinder in Haushalten mit Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Notstandshilfe.
 - Der Familienzuschlag wurde seit Jänner 2001 (!) nicht mehr angepasst

Was wäre, wenn das Arbeitslosengeld (Nettoersatzrate von 55 auf 70 Prozent) erhöht werden würde?

Die Nettoersatzrate – also, wie viel Prozent vom letzten Nettogehalt man ausgezahlt bekommt – ist in Österreich sehr niedrig.

Was würde passieren, wenn man also die Nettoersatzrate auf 70% erhöhen würde?



Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent Nettoersatzrate

Ungleichheit sinkt, Einkommen steigen, bis zu 14.000 neue Jobs, 37.300 Arme weniger!

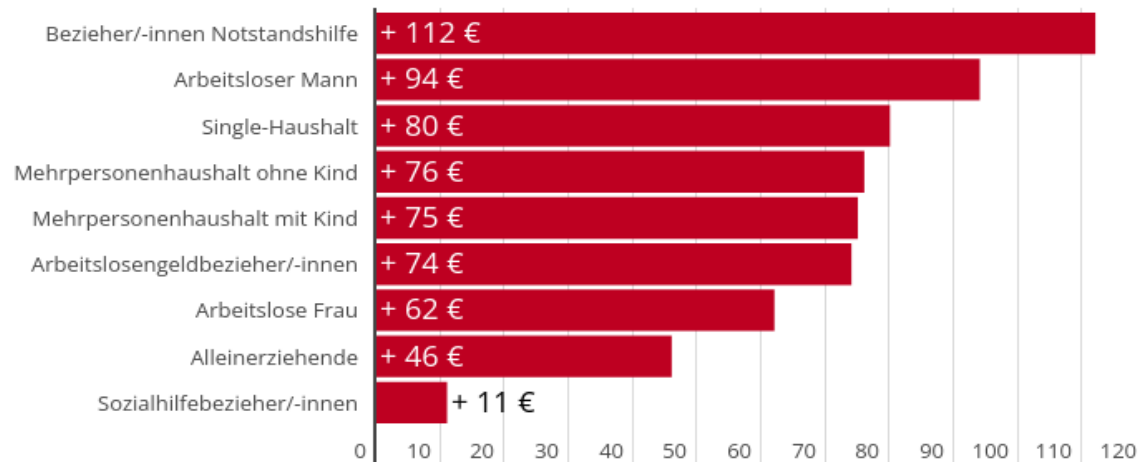
Die Sozialhilfeausgaben des Staates würden sinken.



Rund 690.000 Menschen

würden davon profitieren. Die Maßnahme würde jenen helfen, die es brauchen!

Monatlich hätten diese Menschen mehr Geld zum Leben:

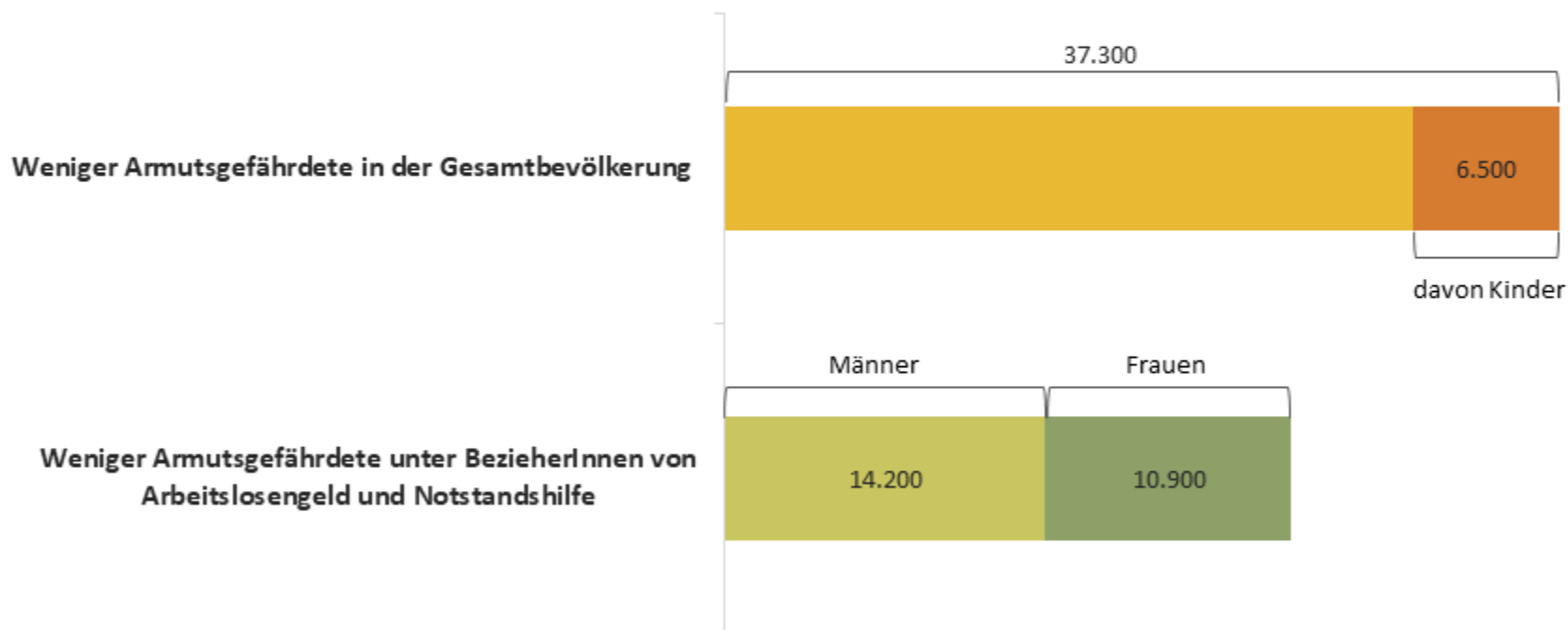


Quelle: Verteilungswirkung und Kosten einer Anhebung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes in Österreich, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, durchschnittlicher mtl. Anstieg des Haushaltseinkommens, 2020.



Oberösterreich

Die Anhebung der Nettoersatzrate von 55% auf 70% reduziert die Armutsgefährdung deutlich

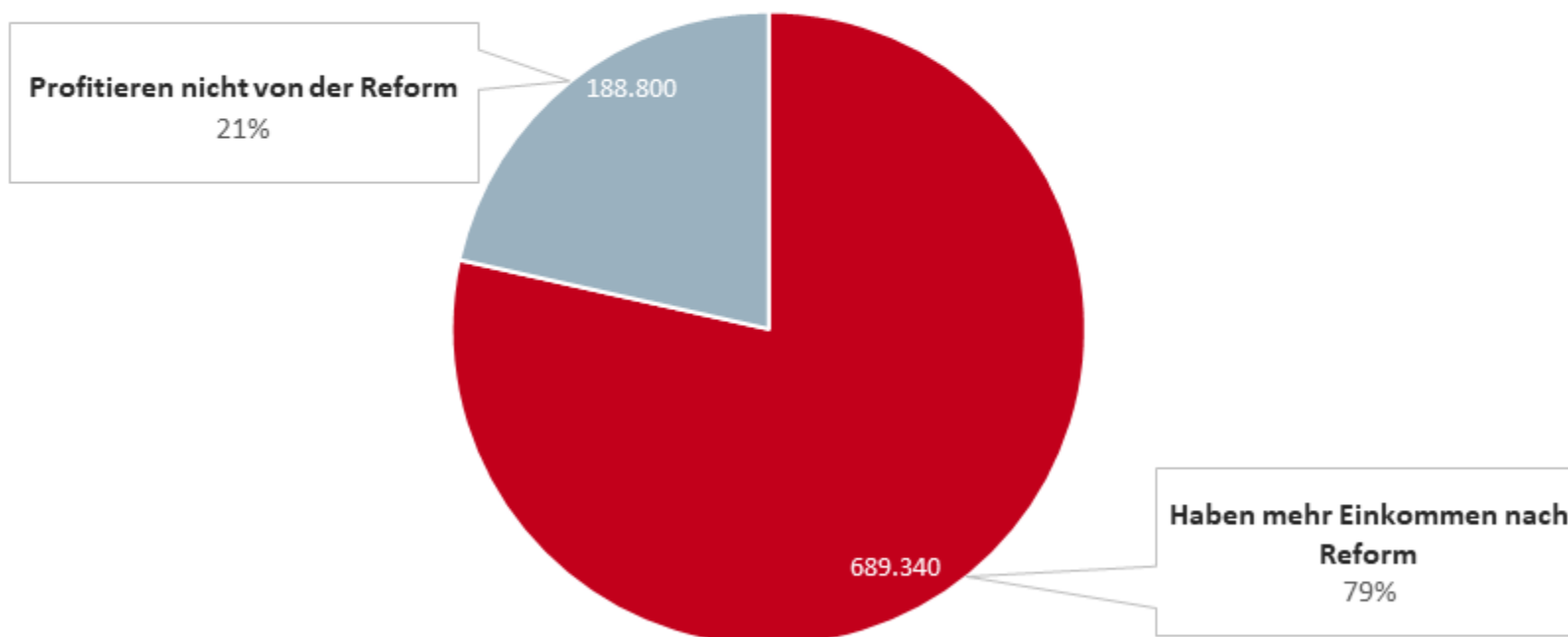


Quelle: Verteilungswirkung und Kosten einer Anhebung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes in Österreich, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, AROP nach der Reform, 2020.



Oberösterreich

Der Großteil der Haushalte der Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezieht, profitiert von einer Anhebung der Nettoersatzrate auf 70%

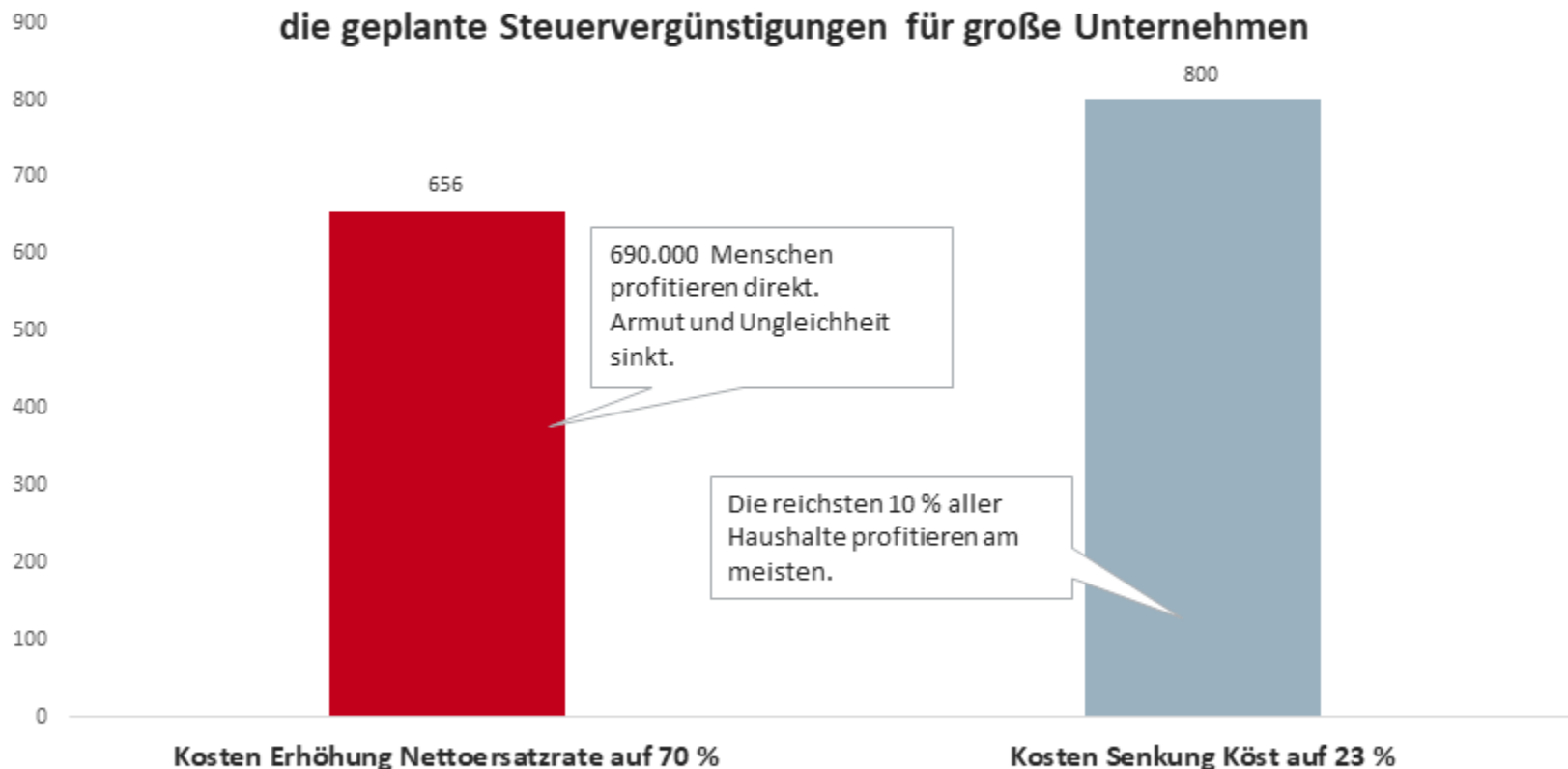


Quelle: Verteilungswirkung und Kosten einer Anhebung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes in Österreich, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Anstieg des verfügbaren monatlichen Haushaltseinkommens nach Dezil, 2020.



Oberösterreich

Eine Erhöhung der Nettoersatzrate auf 70% würde nicht mehr kosten als die geplante Steuervergünstigungen für große Unternehmen



Quelle: Verteilungswirkung und Kosten einer Anhebung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes in Österreich, Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Anstieg des verfügbaren monatlichen Haushaltseinkommens nach Dezil, 2020
Verteilungs-Check Steuerreform, Momentum Institut, Policy Brief 12/2021

Problem II

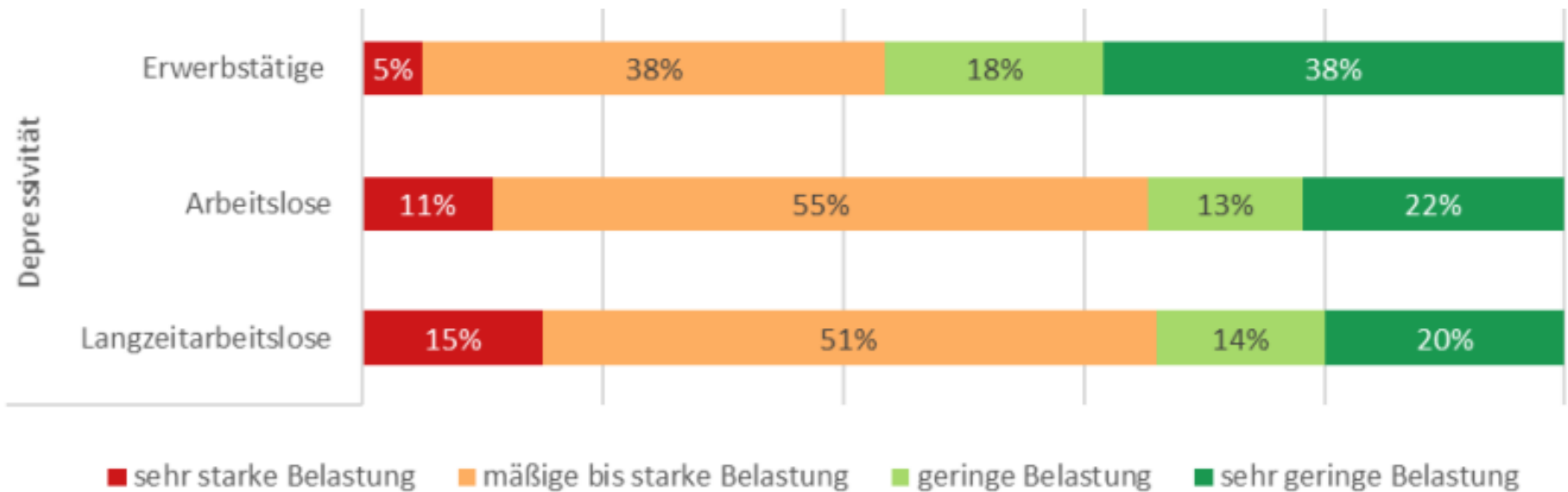
Klimawandel, Digitalisierung, Strukturwandel...

- ➔ ...werden zu großen Veränderungen unseres Wirtschaftssystems führen
- ➔ Erhöhte Anpassungsbedarfe bei Betriebe, Beschäftigte und Arbeitssuchenden
- ➔ Erhöhte Weiterbildungsbedarfe



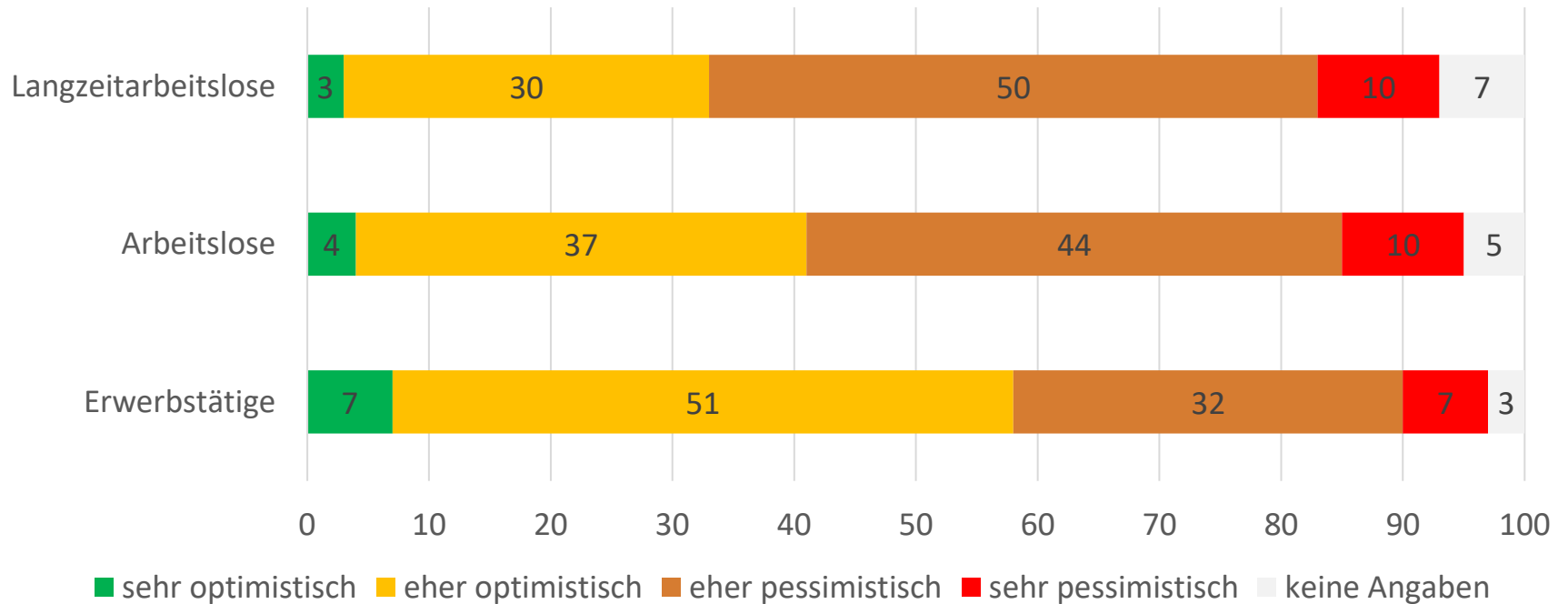
Herausforderung III

Negative Folgen von Arbeitslosigkeit



Glaube an positive Zukunft schwindet

Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunft von Österreich?
(Q1 2020 bis Q3 2021)



Vorschläge

- ➔ Positives Menschenbild und würdevoller Umgang mit Arbeitssuchende. Erhalt der Gesundheit als Ziel des AMS
- ➔ Mut und Förderung statt Angst und Sanktionierung
- ➔ Rechtsanspruch auf eine sozial gut abgesicherte, persönlich geeignete und am Arbeitsmarkt auch zukünftig verwertbare Aus- und Weiterbildung
- ➔ mehr AMS-Personal: Der Bedarf liegt bei min. 650 zusätzlichen Planstellen.
- ➔ Einführung einer gemeinwohlorientierten Jobgarantie für Langzeitarbeitslose

Die Forderung nach einer Jobgarantie...

...stellt ein Gegenmodell zum neoliberalen Projekt „workfare“ in der Arbeitsmarktpolitik dar (Atzmüller 2009; Peck 2001; Mohr 2008)

...rückt die Herausforderung der Knappheit an Arbeitsplätzen und nachfrageorientierte Lösungen ins Zentrum (Picek 2019)

...betont die latenten Funktionen von Erwerbsarbeit (Jahoda 1994)

...stellt ein Gegenmodell zum bedingungslosen Grundeinkommen dar

...ist anknüpfungsfähig zu den Diskussion über ökologische Transformation/ Strukturwandel/ strukturschwache Regionen

Internationale Diskussion

- Vorschläge für eine Job Garantie (z.B. **Hyman P. Minsky**) werden in den USA zum wirtschaftspolitischen Mainstream.
- Es sollen Jobs geschaffen werden (NACHFRAGE) anstatt Arbeitslosengeld zu finanzieren.
- Unterstützung für verschiedene Formen der Jobgarantie durch namhafte demokratische Senatoren und Kongressmitglieder (u.a. **Elizabeth Warren, Alexandria Ocasio-Cortez**)
- Presseartikel in NYT, The Nation, Bloomberg, etc.
- Meinungsumfragen in den USA verweisen auf hohe Zustimmungswerte zu einer Jobgarantie



Chance 45 – Das AK Modell

- Existenzsichernde Vollzeitdienstverhältnisse oder Teilzeitbeschäftigungen ab 30 Wochenstunden für ältere Langzeitbeschäftigungslose (GF>2 Jahre; ab 45 Jahre) bis zum Pensionsantritt staatlich garantieren.
- Kollektivvertraglichen Entlohnung und dabei mindestens 1.700 € Brutto (für Vollzeit)
- Träger für die Förderung können öffentliche oder gemeinnützige Einrichtungen sein.
- Es sollen sinnvolle Beschäftigungsprojekte geschaffen werden, die dazu beitragen soziale, ökologische und/oder ökonomische **Strukturen einer bestimmten Region zu verbessern.**
- **Regionale Bevölkerung** gemeinsam mit der Regionalpolitik und ExpertInnen der Sozialpartner und des AMS in die Wahl und Administration der geförderten Projekte einbeziehen „municipal participatory budgeting“

Jobgarantie - eine Arbeitsmarktpolitik, von der alle profitieren

- Der Staat als „**Arbeitgeber letzter Instanz**“ ermöglicht, dass alle die Möglichkeit haben, menschliche Bedürfnisse zu befriedigen, die in den Industriestaaten traditionell durch Erwerbsarbeit erfüllt werden.
- Arbeitslose können sich durch öffentliche Beschäftigung Qualifikationen aneignen bzw. erhalten und Netzwerke aufbauen.
- Das Fachkräftepotenzial erweitert sich
- Erwerbslosigkeit, Armut und Ungleichheit wird verringert
- Die Gesellschaft profitiert von sinnvollen Produkten oder Dienstleistungen
- Sie wirkt antizyklisch und stabilisiert somit die Konsumnachfrage und Steuereinnahmen.
- Sie kann genutzt werden um sinnvolle regionalpolitische Projekte zu subventionieren, z.B. zum Auf- und Ausbau von Infrastruktur, sozialen Dienstleistungen und Umweltschutzmaßnahmen.

Chance 45 Kosten

Nettokosten von Langzeitarbeitslosigkeit	10.570,10 €	Nettokosten der Jobgarantie	17.634,39 €
Ausgaben Langzeitarbeitslosigkeit	15.670,64 €	Ausgaben Jobgarantie	36.588,33 €
Notstandshilfe	9.303,85 €	Einkommen	20.563,16 €
SV-Beiträge	3.518,89 €	SV-Beiträge DN	4.583,82 €
Kosten für aktive AMP	1.207,90 €	Lohnsteuer	1.853,00 €
Betreuungskosten AMS	1.640,00 €	Administrativkosten und Coaching	1.423,95 €
		Dienstgeberabgaben*	8.164,40 €
Rückflüsse durch Steuereinnahmen	5.100,55 €	Rückflüsse durch Steuereinnahmen	19.233,60 €
Umsatzsteuer	1.581,65 €	Umsatzsteuer	3.425,82 €
SV-Beiträge	3.518,89 €	Lohnsteuer	1.853,00 €
		SV-Beiträge DN ohne AK	
		Umlage	4.448,82 €
		Dienstgeberabgaben**	7.642,92 €
		Kommunalsteuer	810,04 €
		Familienausgleichsfonds	1.053,00 €
Zusätzliche Kosten pro Jahr pro Person (Aktiv-Passiv-Transfer)			6.784,63 €

Für 40.000 belaufen sich die notwendigen Bruttokosten auf **1,4 Mrd. €**, Nettokosten auf rund **271,4 Mio. €** im ersten Jahr.

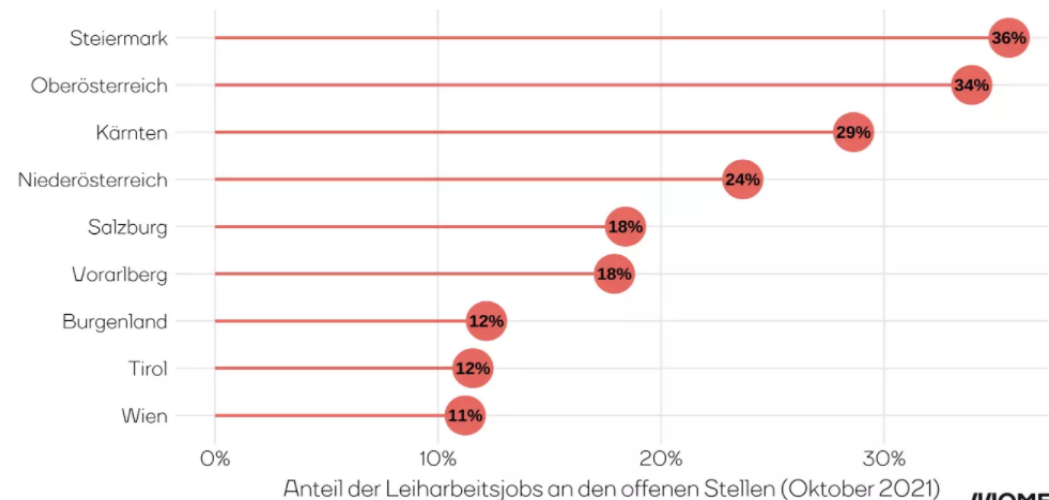
Problem IV

Mangel an guten Arbeitsbedingungen

Branche	Häufigsten Rechtsberatungen/ Vertretung 2020 der AK OÖ	Anzahl abgeschl. Rechtsakte 2020	Offene Stellen OÖ, Okt. 2021
Hotel und Gastgewerbe	Platz 1.	480	2307
Handel	Platz 2.	412	4160
Arbeitskräfte-überlassung	Platz 5.	256	10048

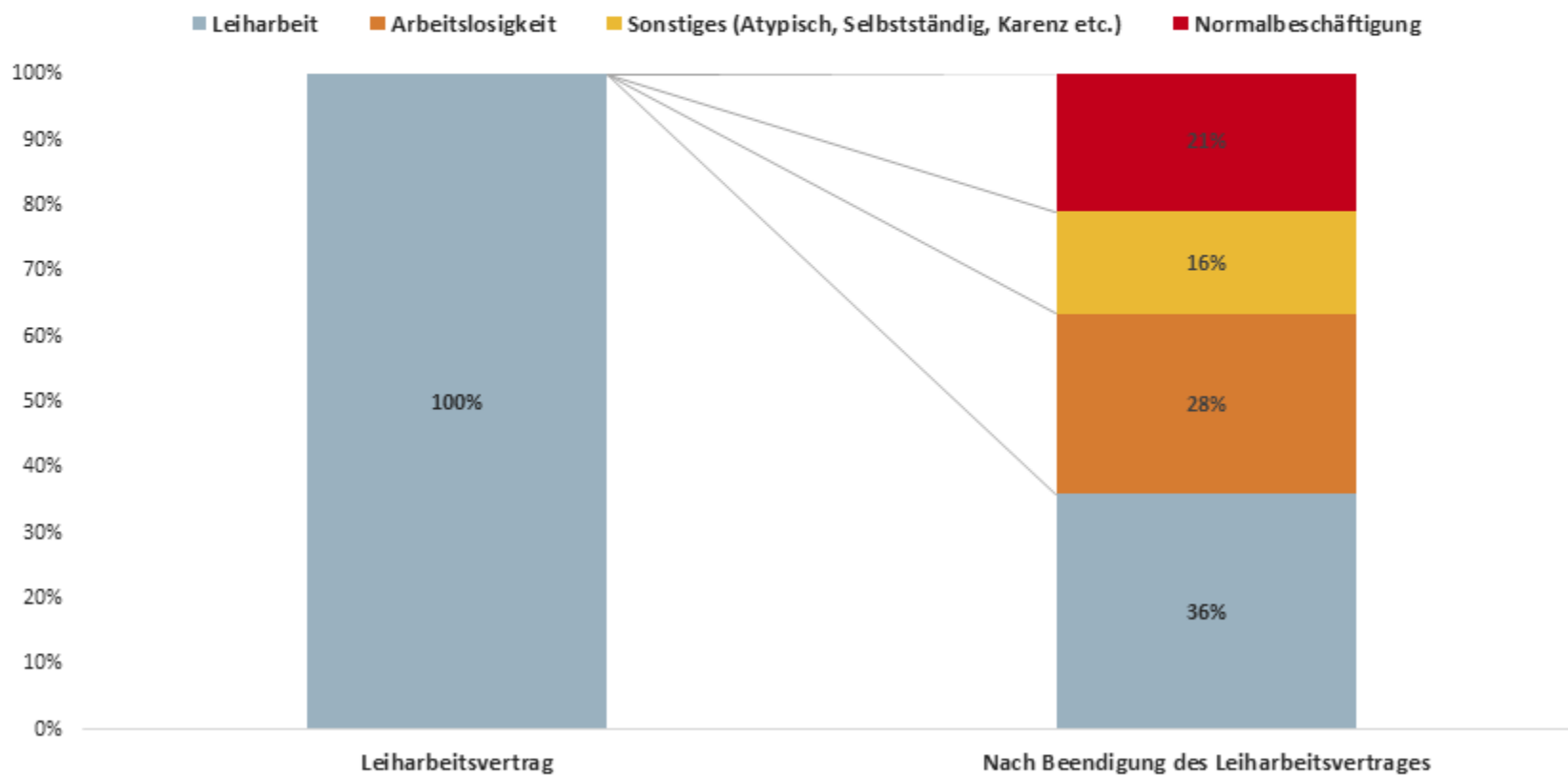
Quelle: AK OÖ, AMS

Offene Stellen: Große Unterschiede bei Anteil der Leiharbeitsjobs zwischen Bundesländern



Quelle: Eigene Berechnung, Arbeitsmarktdatenbank

Der Großteil jener mit Leiharbeitsverträgen bleibt in der Leiharbeit oder wird arbeitslos



Quelle: Sozialministerium, Arbeitskräfteüberlassung in Österreich, Daten von 2016, eigene Berechnung

Vorschläge

- ➔ Vermittlung ausschließlich in **existenzsichernde Beschäftigungsverhältnisse** (z.B. durch einen Mindestlohn von 1.700 Euro brutto bei Vollzeit)
- ➔ **keine Stellenzuweisung** in Betriebe, in denen es systematische Arbeitsrechtsverletzungen und/oder Anzeigen durch das Arbeitsinspektorat gibt
- ➔ **Eindämmen des „AMS-Zwischenparkens“** z.B. Übernahme der AIV-Kosten für das 1. Monat der Arbeitslosigkeit (siehe Helmut Mahringer)

Problem V

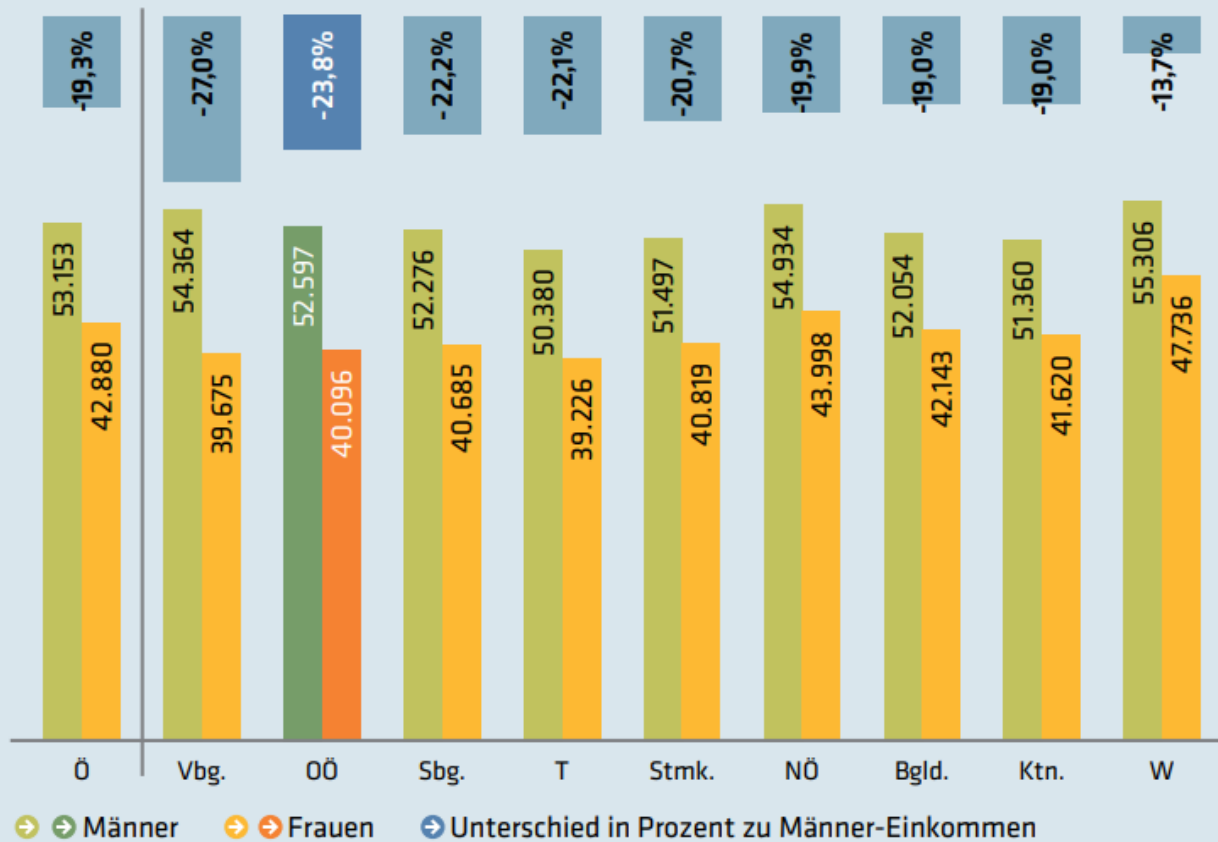
Gender Pay Gap und Mangel an Kinderbildungseinrichtungen

- ➔ „Für Frauen ist zuhause nur Schichtwechsel“
Zitat von Käthe Leichter, Gründerin und Leiterin des
Frauenreferats der AK Wien

- ➔ Oberösterreich nimmt in vielerlei Hinsicht eine
Schlussposition innerhalb von Österreich ein:
 - Sehr große Einkommensunterschiede, schlechtere soziale
Absicherung als Folge
 - Sehr hohe Teilzeitquote
 - Mangelndes Angebot an vollzeittauglichen
Kinderbetreuungseinrichtungen, sogar Rückschritte erkennbar

Gender-Pay Gap

DURCHSCHNITTliche VOLLZEIT-EINKOMMEN 2018
IN EURO, BRUTTO, PRO JAHR

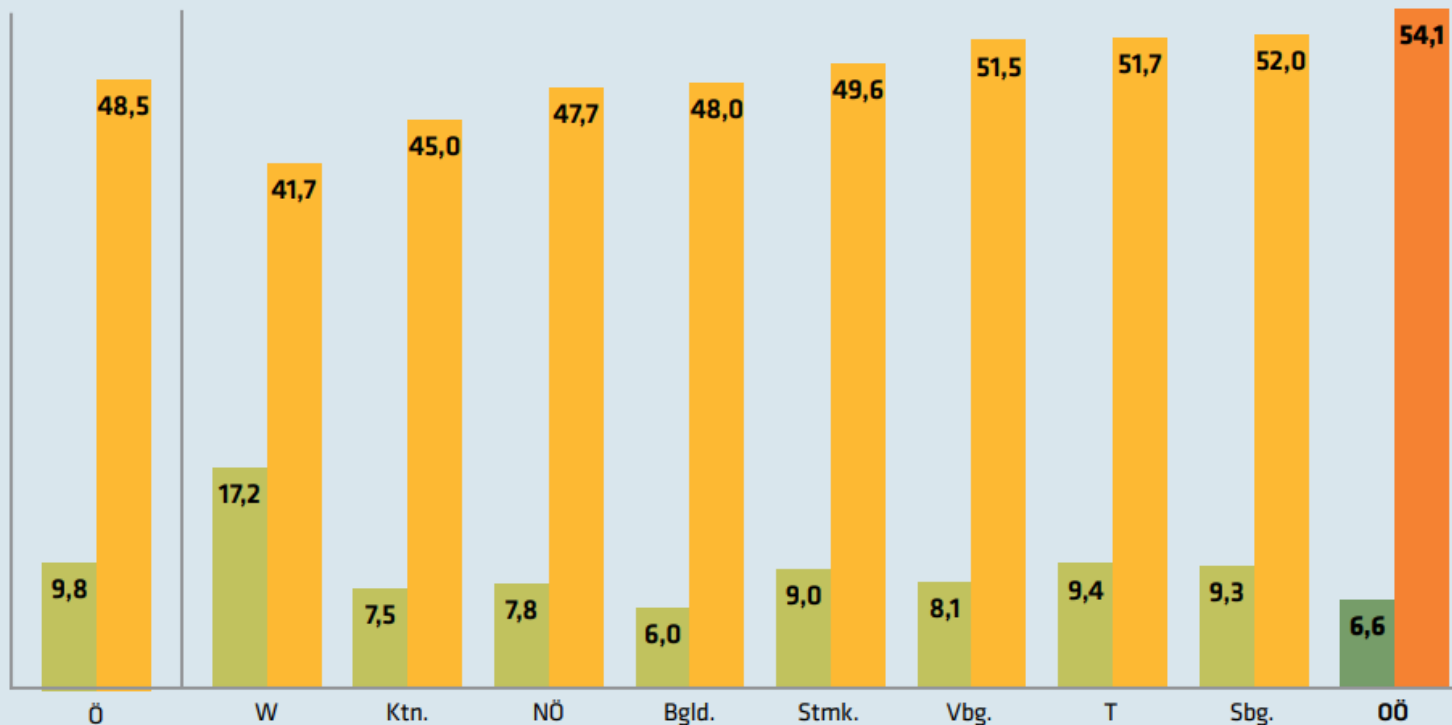


AK Grafik Quelle: Statistik Austria, AK OÖ; Bruttojahreseinkommen (Durchschnitt)

Höchste Teilzeitquote in OÖ

ANTEIL TEILZEITBESCHÄFTIGTER AN ALLEN UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTEN 2019

(in Prozent, Rest = Vollzeitquote)



AK Grafik Quellen: Statistik Austria, AK OÖ Berechnungen

→ → Männer → → Frauen

Vorschläge

- ➔ Effektive und transparente **Einkommensberichte**, Strafen bei geschlechterspezifischer Unterbezahlung
- ➔ Flächendeckender **Ausbau von ganztägigen und kostenlosen Kinderbetreuungseinrichtungen**
- ➔ **Arbeitszeitverkürzung**
- ➔ **Neubewertung der Arbeit**

Es geht nicht ausschließlich darum, die „ineffiziente“ Allokation der Arbeitskräfte zu beseitigen....

Denn wir haben es ja hier nicht mit Waren, sondern mit Menschen und ihren Bedürfnissen und Präferenzen zu tun.

Eine humane Arbeitsmarktpolitik wird bei ihren Maßnahmen die Bedürfnisse der Arbeiter (sic) ebenso zu berücksichtigen haben wie jene „der Wirtschaft“.

Kurt W. Rothschild (1975)